

Kleines ABC des Zweiten Vatikanischen Konzils

Alle reden vom „Konzil“ – gelesen haben es die Wenigsten. Und die, die sich darauf lautstark berufen, sind die ersten, die den Großteil der Konzilslehren ablehnen:

- dass die Protestanten „wegen des Fehlens des Weihesakramentes die ... vollständige Wirklichkeit des eucharistischen Mysteriums nicht bewahrt haben“ (UR 22)
- dass Abtreibung ein „verabscheuenswürdiges Verbrechen“ ist (GS 51)
- dass die Kirche die „verderblichen Lehren“ des Atheismus „mit aller Festigkeit zu verurteilen“ hat (GS 21)
- dass es falsch ist zu meinen, man dürfe die geschaffenen Dinge „ohne Bezug auf den Schöpfer gebrauchen“ (GS 36)
- dass „alle Christus als Beispiel, Lehrer, Befreier, Heilbringer, Lebensspender“ brauchen (AG 8)
- dass es den Christen „nicht erlaubt [ist], in der Geburtenregelung Wege zu beschreiten, die das Lehramt in Auslegung des göttlichen Gesetzes verwirft“ (GS 51)
- dass Christus „das eucharistische Opfer seines Leibes und Blutes eingesetzt [hat], um dadurch das Opfer des Kreuzes durch die Zeiten hindurch bis zu seiner Wiederkunft fortdauern zu lassen“ (SC 47)
- dass die vier „Evangelien ... zuverlässig überliefern, was Jesus, der Sohn Gottes, in seinem Leben unter den Menschen zu deren ewigem Heil wirklich getan und gelehrt hat“ (DV 19)
- dass das Gewissen seine Würde verliert, wenn es „durch Gewöhnung an die Sünde allmählich fast blind wird“ (GS 16)
- dass es notwendig ist, dass sich der Mensch „dem offenbarenden Gott mit Verstand und Willen voll unterwirft“ (DV 5)
- dass „diese pilgernde Kirche zum Heile notwendig“ ist (LG 14)
- dass „die katholische Kirche mit dem ganzen Reichtum der von Gott geoffenbarten Wahrheit und der Gnadenmittel beschenkt ist“ (UR 4)
- dass man sich mühen muss, um „nicht wie böse und faule Knechte ins ewige Feuer weichen [zu] müssen“ (LG 48)
- dass man „die Jugendlichen vor Presseerzeugnissen und Darbietungen zu bewahren [hat], die ihrem Alter schädlich sind“ (IM 12)
- dass das Latein die Regel, die Volkssprache aber die Ausnahme in der Liturgie ist (SC 36)
- dass kein Priester „nach eigenem Gutdünken in der Liturgie etwas hinzufügen, wegnehmen oder ändern“ darf (SC 22)
- dass die selige Gottesmutter Maria „Jungfrau“ ist (LG 63)
- dass den Priestern dringend empfohlen wird, täglich die Messe zu feiern – „auch dann, wenn keine Gläubigen dabei sein können“ (PO 13)
- dass das Konzil in Fragen der Ökumene „die Gläubigen [mahnt], jede Leichtfertigkeit wie auch jeden unklugen Eifer zu meiden“ (UR 24)
- dass das Konzil die Lehren über die Einrichtung des dem Papst zukommenden „heiligen Primates sowie über dessen unfehlbares Lehramt ... abermals allen Gläubigen fest zu glauben“ vorlegt (LG 18)
- dass die Priesterkandidaten „den Vorrang der Christus geweihten Jungfräulichkeit“ vor der Ehe erkennen sollen (OT 10)

Peter Christoph Dören (Hrsg.)
**Kleines ABC des
Zweiten Vatikanischen Konzils**
Dominus-Verlag Augsburg 2009.
Taschenbuch. 160 Seiten.
ISBN 978-3-940879-05-9

5,90 €



Das ideale Geschenk für Brautleute, Firmlinge, Ministranten, kirchliche Mitarbeiter, Pfarrgemeinderäte und alle, die mehr wissen wollen.

Hiermit bestelle ich _____ Expl. **Kleines ABC des Zweiten Vatikanischen Konzils, 5,90 €**
(plus 2 € Versandkosten, ab einem Bestellwert von 50 € versandkostenfrei)

Name: _____

Ort: _____

Straße: _____

Datum/Unterschrift: _____

Bestellung an: Dominus-Verlag, Mittl. Pfaffengäßchen 11, 86152 Augsburg
Tel: 0821 – 56 65 65 8 • Fax: – 50 81 41 9 • post@dominus-verlag.de • www.dominus-verlag.de